



Global denken – lokal handeln

Die städtische Politik
für Luftreinhaltung,
Klimaschutz, Energie

Ursula Stämmer-Horst
Stadträtin

Ausgangslage

Bisherige Aktivitäten

Der Stadtrat betreibt seit Jahren eine aktive Luftreinhalte-, Klima- und Energiepolitik:

- Gebäudesanierungsprogramm
- Förderung erneuerbarer Energieträger
- Verkehrsberuhigung in Wohnquartieren
- Russfilter für Busse und Kommunalfahrzeuge
- Label „Energistadt“ seit 1999
- Beitritt „Europäisches Klimabündnis“ im 2001

Dringender Handlungsbedarf

- Luftbelastung stagniert nach Verbesserungen in den 90er Jahren auf zu hohem Niveau
- Gesundheitliche Auswirkungen und volkswirtschaftliche Folgekosten sind beträchtlich
- Erdöl und Erdgas decken 70 Prozent unseres Energiebedarfs - die Vorräte erschöpfen sich
- Nachfrage und Preise steigen
- Die fortschreitende Klimaerwärmung bedroht unsere Existenzgrundlagen

Politischer Auftrag

- Gesamtplanung, Jahresziel A1.2
- Volksinitiative der SP „Für eine aktive Energiepolitik in der Stadt Luzern“ vom Mai 2007
- Motion 255 für Anpassung der Parkplatzbewirtschaftung in der Innenstadt (Umwandlung in weisse Parkplätze mit ganztägiger Bewirtschaftung) vom Parlament im Dezember 2007 als Postulat überwiesen.

Antwort des Stadtrates

Gesamtpaket für die zukünftige Luftreinhalte-, Klima- und Energiepolitik der Stadt Luzern:

- Gegenvorschlag zur SP-Initiative für eine aktive Energiepolitik
 - Aktionsplan Luftreinhaltung und Klimaschutz
-
- Inhaltliche Synergien nutzen
 - Kohärente Politik sicherstellen
 - Finanzierbarkeit gewährleisten

Antwort des Stadtrates

- Kommunalen Handlungsspielraum nutzen
- Instrumente auf kantonaler und nationaler Ebene sinnvoll ergänzen



- Aktionsplan
- Gegenvorschlag Energieinitiative
- Energiekonzept 2008
- Massnahmenplan 2008
- CO₂-Gesetz
- Aktionspläne Energieeffizienz, Erneuerbare Energien, Feinstaub

Volksinitiative für eine aktive Energiepolitik

- Volksinitiative der SP der Stadt Luzern „Für eine aktive Energiepolitik in der Stadt Luzern“ vom Mai 2007
- Erhöhung der jährlichen Einlage in den städtischen Energiefonds von heute mindestens 0.5 Mio. auf zukünftig mindestens 2 Mio. Franken

B+A „Aktive Energiepolitik in der Stadt Luzern“

- Stadtrat lehnt die Initiative ab
- Initiativbegehren aber grundsätzlich berechtigt
- Erhöhung der Einlage in den Energiefonds auf 1.5 Mio. Franken pro Jahr in den Jahren 2010 bis 2013 bzw. auf 1.0 Mio. Franken pro Jahr in den Jahren 2009 und 2014
- Erhöhung der Einlage in den Energiefonds ist notwendig zur Finanzierung des Aktionsplanes
- Parlament stimmt Vorschlag Stadtrat zu

Aktionsplan Handlungsfelder

Aktionsplan umfasst 24 Massnahmen in sieben Handlungsfeldern:

- Energieträger und -versorgung
- Gebäude
- Stadtverwaltung
- Velo und öffentlicher Verkehr
- Fahrzeugtechnologie
- Wirtschaft
- Ruhender Verkehr

Zusammenfassung

- Der Stadtrat erfüllt mit dem Gegenvorschlag zur Energieinitiative und mit dem Aktionsplan Luftreinhaltung und Klimaschutz einen politischen Auftrag.
- Der Stadtrat präsentiert ein politisch ausgewogenes Paket von Massnahmen mit hohem ökologischem Nutzen und grossem wirtschaftlichem Potenzial.
- Abgestimmt auf die Aktivitäten des Kantons nutzt er den Handlungsspielraum zur Verbesserung der Lebensqualität in der Stadt Luzern.

Kampagne: Jetzt Wohnbauten erneuern!

